Klassisch - modern : Erweiterungsbau des Statens Museum for Kunst, Kopenhagen, 1998 (Wettbewerb 1992) : Architekten C.F. Moller und Partner

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 6: **Prototypen : zur Arbeit von Richard Buckminster Fuller (1895-1983)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-64589

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Klassisch – Modern

Die Erweiterung der Dänischen Nationalgalerie in Kopenhagen wird dem frei stehenden neoklassizistischen Altbau wie ein Rückgrat parallel geschaltet; eine verglaste, von Brücken überspannte Binnenstrasse stellt die Verbindung her.

Erweiterungsbau des Statens Museum for Kunst, Kopenhagen, 1998 (Wettbewerb 1992)
Architekten: C.F. Moller und Partner, Kopenhagen

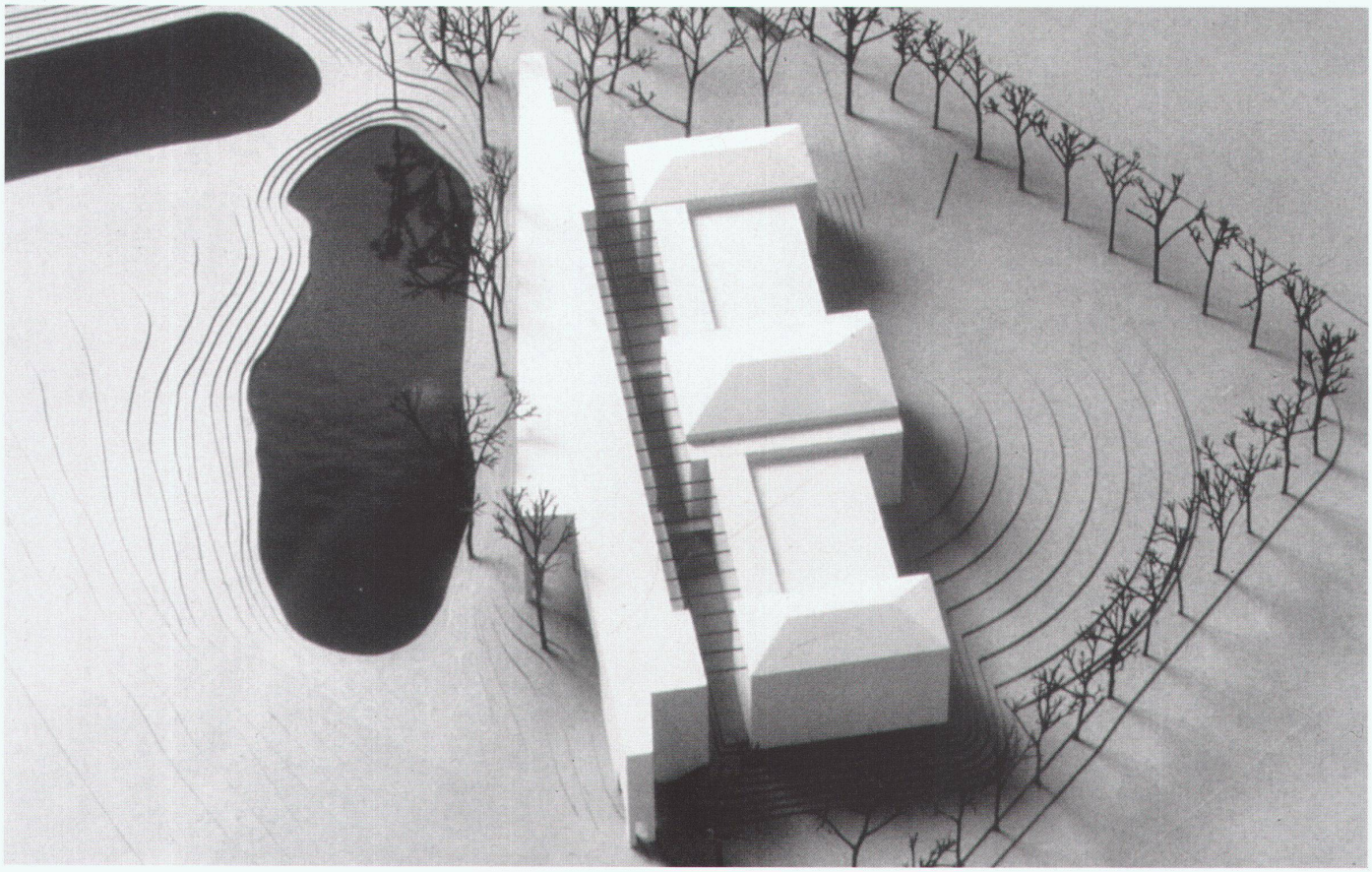
Das 1895 nach Plänen von Vilhelm Dahlerup errichtete Statens Museum for Kunst steht in parkähnlicher Umgebung im Bereich der ehemaligen Stadtbefestigungsanlage. Im Norden verblieb zwischen dem Gebäude und dem nahen Wallgraben ein schmaler Landstreifen. Der Haupteingang in der Symmetrieachse des neoklassizistischen Altbaus sollte auch Eingang des künftigen Gesamtkomplexes sein.

Die von der gebürtigen Italienerin Anna Maria Indrio und dem Dänen Mads Moller vorgeschlagene Lösung mit der Positionierung eines Keils zwischen Altbau und Graben lag daher nahe. Zudem sollte die Erweiterung nicht zum Altbau in Konkurrenz treten. Der Neubau wurde auf der ganzen Breite hinter den Altbau gesetzt, und zwar so, dass zwischen den beiden Bauten ein Abstand blieb, der mit einer Glashaut umhüllt wurde. Die unregelmässige Form des Keils und die Zuspitzung an den beiden Enden sollen dem Baukörper Elastizität und Eleganz verleihen und folgen dem topografischen Verlauf der Parklandschaft.

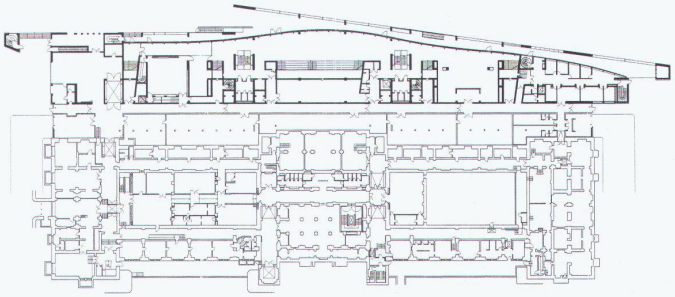
Durch neue Öffnungen in der nördlichen Begrenzung der Eingangshalle im Altbau gelangt der Besucher ins so genannte «Panopticon», von wo aus sich der Blick durch grosse Fenster auf die Wasserfläche des Wallgrabens und den Park öffnet. Im Bereich zwischen den beiden Gebäuden befindet sich die lange, glasüberdachte Binnenstrasse, in der Skulpturen ausgestellt werden können. Auf Ebene 4 des Neubaus ist dieser Bereich mit Stegen überbrückt, die ins Obergeschoss des Altbaus führen.

Im Innern ist der Neubau mit einem durchgehenden Gang gegliedert, der die beidseits liegenden Ausstellungsräume erschliesst. Die nordseitigen sind doppelgeschossig und erhalten Tageslicht, während die südseitigen eingeschossig und mit Kunstlicht ausgeleuchtet sind. An den beiden Enden liegen zwei grosse Eckräume. Red.

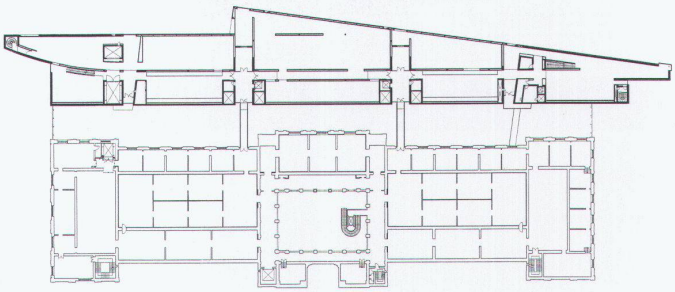
Modellaufnahme



Binnenstrasse zwischen
Alt- und Neubau

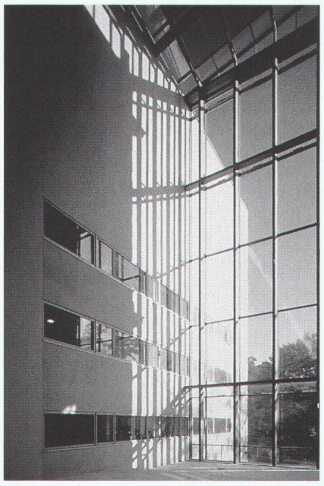


Erdgeschoss

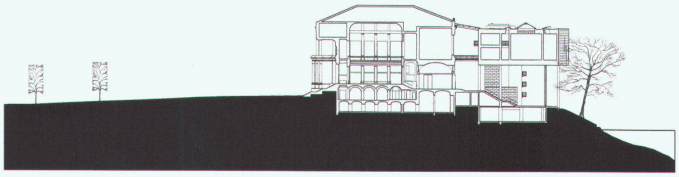


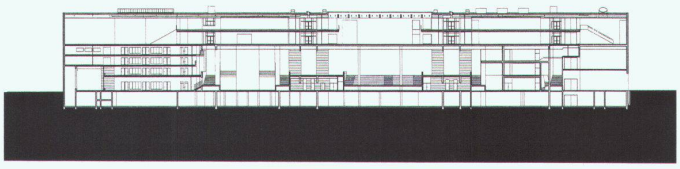
Ebene 4

Ansicht vom Wallgraben



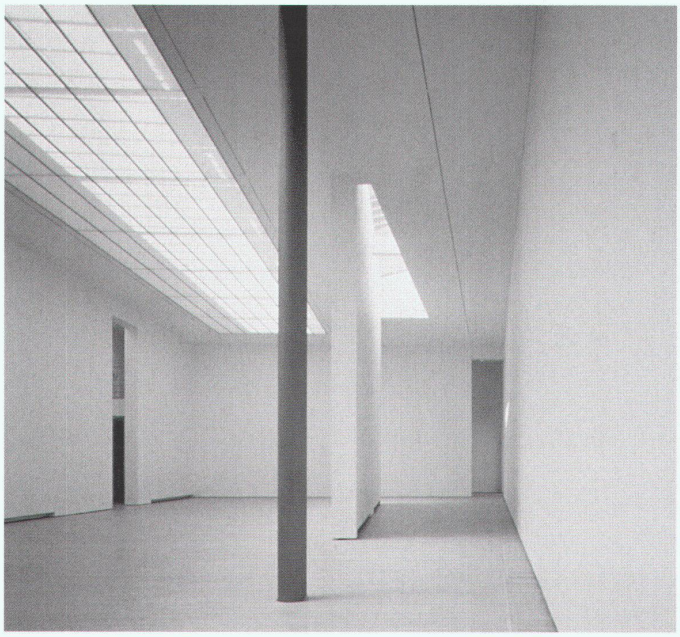
«Panopticon» mit Ausblick in den Park





Querschnitt

Längsschnitt durch den Neubau



Zweigeschossiger Ausstellungsraum

Fotos: Torben Eskerod